

Zeugenaussagen vom 7. Oktober zeigen, dass das israelische Militär israelische Bürger:innen mit Panzern und Raketen beschossen hat

Max Blumenthal, thegrayzone.com, 27.10.23

Das israelische Militär erhielt den Befehl, israelische Häuser und sogar seine eigenen Stützpunkte zu beschießen, als es am 7. Oktober von Hamas-Kämpfern überwältigt wurde. Wie viele israelische Bürger, die angeblich „bei lebendigem Leibe verbrannt“ wurden, wurden tatsächlich durch eigenes Feuer getötet?

Die israelischen Medien sind voll von Berichten über das Militär, das auf israelische Mitbürger:innen schießt, während diese ihre Häuser vor palästinensischen Bewaffneten verteidigen.

Tuval Escapa, der Sicherheitskoordinator des Kibbutz Be'eri, erklärte gegenüber *Haaretz*, dass israelische Armeekommandeure den „Beschuss von Häusern auf ihre Bewohner angeordnet hatten, um die Terroristen zusammen mit den Geiseln zu eliminieren“.

Mehrere Aussagen israelischer Zeugen des Hamas-Überraschungsangriffs auf den Süden Israels am 7. Oktober belegen, dass das israelische Militär bei der Neutralisierung palästinensischer Bewaffneter seine eigenen Bürger:innen getötet hat.

Tuval Escapa, Mitglied des Sicherheitsteams für den Kibbutz Be'eri, richtete eine Hotline ein, um die Kontakte zwischen den Kibbutzbewohner:innen und der israelischen Armee zu koordinieren. Der israelischen Zeitung *Haaretz* 1 sagte er, dass „die Kommandeure vor Ort in ihrer Verzweiflung schwierige Entscheidungen trafen, einschließlich der Beschießung von Häusern mitsamt ihren Bewohner:innen, um die Terroristen zusammen mit den Geiseln zu eliminieren“.

In einem separaten Bericht 2, der in *Haaretz* veröffentlicht wurde, ist zu lesen, das israelische Militär sei „gezwungen gewesen, einen Luftangriff“ auf seine eigene Einrichtung am Erez-Übergang zum Gazastreifen anzufordern, „um die Terroristen zurückzuschlagen“, die die Kontrolle übernommen hatten. Dieser Stützpunkt war zu diesem Zeitpunkt mit Bediensteten und Soldaten der israelischen Zivilverwaltung besetzt.

Aus diesen Berichten geht hervor, dass das Oberkommando des Militärs den Befehl gab, Häuser und andere Bereiche innerhalb Israels anzugreifen, selbst auf Kosten vieler israelischer Leben.

Yasmin Porat, eine Israelin bestätigte in einem Interview mit dem israelischen Rundfunk, dass das Militär am 7. Oktober bei Feuergefechten mit Hamas-Kämpfern „zweifelloso“ zahlreiche israelische Nichtkombattanten getötet hat. „Sie haben alle getötet, auch die Geiseln“, erklärte sie und bezog sich dabei auf israelische Spezialeinheiten.

Wie David Sheen und Ali Abunimah in *Electronic Intifada* 3 berichteten, beschrieb Porat „sehr, sehr schweres Kreuzfeuer“ und israelischen Panzerbeschuss, der zu vielen Opfern unter den Israelis führte.

Während der Gefangenschaft durch die Bewaffneten der Hamas erinnerte sich Porat: „Sie haben uns nicht misshandelt. Wir wurden sehr menschlich behandelt... Niemand hat uns gewaltsam behandelt.“ Sie fügte hinzu: „Ihr Ziel war es, uns nach Gaza zu entführen, nicht, uns zu ermorden.“

Haaretz 5 zufolge konnte die Armee die Kontrolle über Be'eri erst wiederherstellen, nachdem sie zugegebenermaßen die Häuser der gefangenen Israelis „beschossen“ hatte. „Der Tribut war schrecklich: Mindestens 112 Einwohner von Be'eri wurden getötet“, berichtete die Zeitung. „Andere wurden gekidnappt. Gestern, 11 Tage nach dem Massaker, wurden die Leichen einer Mutter und ihres Sohnes in einem der zerstörten Häuser entdeckt. Es wird vermutet, dass noch weitere Leichen in den Trümmern liegen.“

Die sich häufenden Beweise für Befehle zum Beschuss durch eigene Truppen, deuten stark darauf hin, dass zumindest einige der erschütterndsten Bilder von verkohlten israelischen Leichen, in Schutt und Asche gelegten israelischen Häusern die den westlichen Medien präsentiert wurden, in Wirklichkeit das Werk von Panzerbesatzungen und Hubschrauberpiloten waren, die israelisches Gebiet mit Granaten, Kanonen und Hellfire-Raketen beschossen.

Ein Großteil des Beschusses in Be'eri wurde von israelischen Panzerbesatzungen durchgeführt. Wie ein Reporter des vom israelischen Außenministerium gesponserten Senders *i24* bei einem Besuch in Be'eri feststellte, wurden „kleine und malerische Häuser bombardiert oder zerstört“ und „gut gepflegte Rasenflächen von den Ketten eines gepanzerten Fahrzeugs, vielleicht eines Panzers, zerfetzt“.

Auch Apache-Kampfhubschrauber spielten bei der Reaktion des israelischen Militärs am 7. Oktober eine wichtige Rolle. Die Piloten berichteten israelischen Medien, dass sie ohne jegliche Informationen auf das Schlachtfeld geflogen seien, nicht in der Lage gewesen seien, zwischen Hamas-Kämpfern und israelischen Nichtkombattanten zu unterscheiden, und dennoch entschlossen gewesen seien, den „Bauch“ ihrer Kampfhubschrauber zu leeren. „Ich weiß nicht, worauf ich schießen soll, weil es so viele von ihnen gibt“, sagte ein Apache-Pilot.

Ein von uniformierten Hamas-Bewaffneten gefilmtes Video macht deutlich, dass sie am 7. Oktober viele Israelis mit Kalaschnikow-Gewehren erschossen. Die israelische Regierung begnügt sich jedoch nicht damit, sich auf verifizierte Videobeweise zu verlassen. Stattdessen verbreitet sie weiterhin diskreditierte Behauptungen über „geköpft Babys“ und Fotos von „bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen“, um zu behaupten, dass die Militanten ihre Gefangenen auf sadistische Weise verbrannten und einige sogar zuvor vergewaltigten. Das Ziel hinter der Zurschaustellung der Gräueltaten ist klar: Die Hamas soll als „schlimmer als ISIS“ dargestellt werden, während gleichzeitig um Unterstützung für die andauernde Bombardierung des Gazastreifens durch die israelische Armee geworben wird, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung über 7000 Tote, darunter mindestens 2500 Kinder, gefordert hat [Stand 15.11.23: Mehr als 11.000 Tote].

Während Hunderte von verwundeten Kindern im Gazastreifen laut einem Arzt mit „Verbrennungen vierten Grades“ behandelt wurden, die von neuartigen Waffen verursacht wurden, konzentrieren sich die westlichen Medien weiterhin auf israelische Bürger, die am 7. Oktober angeblich lebendig verbrannt wurden.

Die sich häufenden Beweise für Befehle zum Beschuss durch eigene Truppen, die von israelischen Armeekommandeuren erteilt wurden, deuten jedoch stark darauf hin, dass zumindest einige der erschütterndsten Bilder von verkohlten israelischen Leichen, in Schutt und Asche gelegten israelischen Häusern und ausgebrannten Fahrzeugwracks, die den westlichen Medien präsentiert wurden, in Wirklichkeit das Werk von Panzerbesatzungen und Hubschrauberpiloten waren, die israelisches Gebiet mit Granaten, Kanonen und Hellfire-Raketen beschossen.

Es scheint, dass das israelische Militär am 7. Oktober dieselbe Taktik anwandte, wie gegen die Zivilbevölkerung im Gazastreifen und so die Zahl der Todesopfer unter den eigenen Bürger:innen durch den wahllosen Einsatz schwerer Waffen in die Höhe trieb.

Israel bombardiert seinen eigenen Stützpunkt, das Herzstück der Belagerung des Gazastreifens

Die Hamas und der Palästinensische Islamische Dschihad (*PIJ*) starteten am 7. Oktober um 6 Uhr morgens die Operation *Al-Aqsa-Flut* und überrannten in kürzester Zeit die Militärstützpunkte, von denen aus Israel die Belagerung des Gazastreifens aufrechterhält. Das Hauptziel der Hamas und des *PIJ* war die Freilassung der von Israel inhaftierten Palästinenser, darunter bis zu 700 Kinder, die jährlich das System durchlaufen, sowie 1264 Palästinenser, die derzeit ohne Anklage gefangen gehalten werden. ¹²

Der Tausch von Gilad Shalit, einem israelischen Soldaten, der fünf Jahre zuvor gefangen genommen und im Austausch gegen 1027 Gefangene freigelassen wurde, war 2011 eine klare Inspiration für die Aktion *Al-Aqsa-Flut*. Mit der Erstürmung von Militärstützpunkten und Kibbuzim wollten die Angreifer so viele israelische Soldaten und Zivilisten wie möglich gefangen nehmen und lebendig nach Gaza zurückbringen.

Der Blitzangriff überwältigte Israels Gaza-Division schlagartig. Videoaufnahmen von GoPro-Kameras, die an den Helmen der palästinensischen Angreifer befestigt waren, zeigen, wie israelische Soldaten in schneller Folge niedergeschossen werden, viele von ihnen noch in Unterwäsche bekleidet. Mindestens 340 aktive Soldaten und Geheimdienstmitarbeiter wurden am 7. Oktober getötet, was fast 50 % der bestätigten israelischen Todesfälle ausmacht ¹³ [Stand 27.10.]. Unter den Opfern waren auch hochrangige Offiziere wie Oberst Jonathan Steinberg (14), der Kommandeur der israelischen Nahal-Brigade. (Viele Ersthelfer und bewaffnete israelische Zivilisten wurden ebenfalls getötet).

Der Erez-Übergang beherbergt eine massive militärische Einrichtung und eine Einrichtung zur Koordinierung der Regierungsaktivitäten in den [besetzten] Gebieten (*COGAT*), die als Nervenzentrum der israelischen Belagerung des Gazastreifens fungiert. Als sie am 7. Oktober von palästinensischen Kämpfern überrannt wurde und sich darin viele Armeeingehörige aufhielten, geriet das israelische Militär in Panik.

Haaretz ¹⁶ zufolge verschanzte sich der Kommandeur der Gaza-Division, Brigadegeneral Avi Rosenfeld, „zusammen mit einer Anzahl Soldat:innen im unterirdischen Gefechtsraum der Division und versuchte verzweifelt, den angegriffenen Sektor zu retten und zu organisieren. Viele der Soldaten, von denen die meisten nicht zum Kampfpersonal gehörten, wurden draußen getötet oder verwundet. Die Division war gezwungen, einen Luftangriff auf den Stützpunkt [am Grenzübergang Erez] selbst anzufordern, um die Terroristen zurückzuschlagen. Ein von der israelischen *COGAT* zehn Tage nach der Kampfhandlung – und dem israelischen Luftangriff – veröffentlichtes Video zeigt schwere strukturelle Schäden am Dach der Anlage des Erez-Übergangs.

Israeli officials returned to the Erez Crossing on Israel's border with Gaza today for the time since the war's outbreak

Ministry of Defense personnel assessed the damage caused by Hamas terrorists to the crossing's infrastructure pic.twitter.com/Ax5toUDGNR

— i24NEWS English (@i24NEWS_EN) [October 17, 2023](#)

17, 18

[Israelische Vertreter kehrten heute zum ersten Mal seit Ausbruch des Krieges an den Grenzübergang Erez an der israelischen Grenze zum Gazastreifen zurück

Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums bewerten die von Hamas-Terroristen verursachten Schäden an der Infrastruktur des Grenzübergangs pic.twitter.com/Ax5toUDGNR]

Israelische Apache-Hubschrauber greifen innerhalb Israels an: „Ich befinde mich in einem Dilemma, worauf ich schießen soll“

Um 10:30 Uhr, so ein Bericht des Militärs an die israelische Nachrichtenagentur *Mako* 19, „hatten die meisten [palästinensischen] Kräfte der ursprünglichen Invasionswelle das Gebiet bereits in Richtung Gaza verlassen“. Doch mit dem raschen Zusammenbruch der Gaza-Division des israelischen Militärs strömten Plünderer, gewöhnliche Schaulustige und einfache Guerillakämpfer, die nicht unbedingt unter dem Kommando der Hamas standen, ebenfalls ungehindert nach Israel.

Zu diesem Zeitpunkt waren die beiden israelischen Apache-Hubschrauberstaffeln mit acht Hubschraubern in der Luft, „und es gab so gut wie keine nachrichtendienstlichen Informationen, die bei verhängnisvollen Entscheidungen hätten helfen können“, berichtete *Mako*. Erst gegen Mittag erreichten die Staffeln ihre volle Stärke.

Als die Welle der Infiltrationen aus dem Gazastreifen für Chaos am Boden sorgte, entfachten die verstörten israelischen Piloten einen wahren Sturm an Raketen- und Maschinengewehrsalven: „Die Apache-Piloten bezeugen, dass sie eine riesige Menge an Munition abfeuerten, den Bauch des Hubschraubers innerhalb von Minuten leerten, zum Nachladen flogen und dies immer wiederholten. Doch es half nicht und sie sind sich dessen bewusst“, berichtete *Mako*.

Die Apache-Hubschrauber scheinen sich auf Fahrzeuge konzentriert zu haben, die vom Nova-Festival und von nahe gelegenen Kibbuzim zurück nach Gaza strömten, und griffen Autos an, offenbar in dem Wissen, dass sich israelische Gefangene darin befinden könnten. Sie schossen auch auf unbewaffnete Menschen, die aus Autos stiegen oder zu Fuß durch die Felder am Rande des Gazastreifens liefen.

Israeli AH-64 Apache attacking Hamas fighters with it's cannon and missiles.

pic.twitter.com/flzwHYP7dg

— Heyman_101 (@SU_57R) [October 9, 2023](#) 20, 21

[Israelischer AH-64 Apache greift Hamas-Kämpfer mit seinen Kanonen und Raketen an.]

Der israelische UN-Botschafter Gilad Erdan zeigte während seiner Tirade am 26. Oktober vor den Vereinten Nationen offenbar Fotos von toten Hamas-Kämpfern. Er gestikulierte wütend und brüllte, dass „wir gegen Tiere kämpfen“, bevor er ein Papier mit einem QR-Code hervorholte, auf dem stand: „Scannen, um die Gräueltaten der Hamas zu sehen.“

Als ich den Code scannte, fand ich etwa acht grausige Bilder von verbrannten Leichen und geschwärzten Körperteilen. Eines zeigte einen Haufen vollständig verkohlter männlicher Leichen, die in einem Müllcontainer gestapelt waren. Hätten israelische Rettungskräfte und Sanitäter tote jüdische Israelis auf diese Weise entsorgt?

In einem Bericht der israelischen Zeitung *Yedioth Aharanoth* 24 über die Apache-Staffeln heißt es: „Die Piloten erkannten, dass es in den besetzten Außenposten und Siedlungen äußerst schwierig war zu unterscheiden, wer ein Terrorist und wer ein Soldat oder Zivilist war... Die Beschussrate gegen die Tausenden von Terroristen war anfangs enorm, und erst ab einem bestimmten Punkt begannen die Piloten, die Angriffe zu verlangsamen und die Ziele sorgfältig auszuwählen“.

Ein Staffelkommandant erklärte gegenüber *Mako*, wie er beinahe das Haus einer israelischen Familie angegriffen hätte, das von Hamas-Kämpfern besetzt war, und schließlich mit Kanonenmunition daneben feuerte. „Unsere Truppen hatten noch keine Zeit, diese Siedlung zu erreichen“, erinnerte sich der Pilot, „und ich hatte dort bereits keine Raketen mehr, die die genaueren Waffen sind.“ Da sich die Familie in einem verstärkten Bunker aufhielt, beschloss der Pilot, eine Granate 30 Meter von diesem Haus entfernt abzuschließen – eine sehr schwierige Entscheidung. „Ich schoss, damit sie, falls sie sich gerade dort aufhalten, die Bomben im Haus hören, damit sie verstehen, dass man weiß, dass sie dort sind, und in der Hoffnung, dass sie das Haus verlassen. Ich sage Ihnen auch die Wahrheit, es kam mir auch in den Sinn, auf das Haus zu schießen“.

Letztlich machten die israelischen Hubschrauberpiloten die geschickte Taktik der Hamas dafür verantwortlich, dass sie nicht zwischen den bewaffneten Kämpfern und den israelischen Nichtkombattanten unterscheiden konnten. „Es stellte sich heraus, dass die Hamas-Armee es den Hubschrauberpiloten und den Betreibern der Drohnen absichtlich schwer machte“, so *Yedioth Aharanoth*.

In einem Interview mit dem israelischen Nachrichtensender *Mako* reflektierte ein Apache-Pilot über das quälende Dilemma, ob er auf Menschen und Autos schießen sollte, die nach Gaza zurückkehren. Er wusste, dass sich in vielen dieser Fahrzeuge israelische Geiseln befunden haben könnten. Aber er entschied sich, dennoch das Feuer zu eröffnen. „Ich habe solche Ziele gewählt“, sagte der Pilot, „wo ich mir sagte, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ich hier auch auf Geiseln schieße, gering ist.“ Er gab jedoch zu, dass sein Urteilsvermögen „nicht 100 %ig“ war.

„Ich verstehe, dass wir hier schießen müssen, und zwar schnell“, sagte der Kommandant der Apache-Einheit, Oberstleutnant E., in einem separaten Bericht an *Mako* 23. „Auf Menschen in unserem Gebiet zu schießen – das ist etwas, von dem ich nie dachte, dass ich es tun würde.“

Oberstleutnant A., ein Reservepilot in derselben Einheit, beschrieb einen Zustand der Verwirrung: „Ich befinde mich in einem Dilemma, worauf ich schießen soll, weil es so viele von ihnen gibt“.

Alle am 7. Oktober getöteten Israelis wurden augenscheinlich in einzelnen Leichensäcken geborgen und in Leichenhallen gebracht. Zahlreiche von Israelis aufgenommene Videos zeigen, wie sie die Leichen von Hamas-Kämpfern, die von Sicherheitskräften getötet wurden, schänden – sie ziehen sie nackt aus, urinieren auf sie und verstümmeln ihre Körper.

Der israelischen Zeitung zufolge „wurde deutlich, dass die eindringenden Kräfte in den letzten Briefings aufgefordert wurden, sich langsam in die Siedlungen und Außenposten hineinzubewegen und auf keinen Fall zu rennen, um die Piloten glauben zu machen, sie seien Israelis. Dieses Täuschungsmanöver funktionierte eine ganze Weile, bis die Apache-Piloten erkannten, dass sie alle Beschränkungen ignorieren mussten. Erst gegen 9.00 Uhr begannen einige von ihnen, die Terroristen auf eigene Faust und ohne Erlaubnis der Vorgesetzten mit den Kanonen zu beschießen.“ Und so ließen die Piloten, die nicht in der Lage waren, zwischen Palästinensern und Israelis zu unterscheiden, eine wahre Kanonen- und Raketenflut auf israelische Gebiete los.

Das israelische Militär „eliminierte alle, einschließlich der Geiseln“ und feuerte Panzergranaten auf die Häuser des Kibbuz

Fotos von den Auswirkungen der Kämpfe in Kibbuzim wie Be'eri „ und von der israelischen Bombardierung dieser Gemeinden – zeigen Trümmer und verkohlte Häuser, die den Folgen israelischer Panzer- und Artillerieangriffe im Gazastreifen ähneln. Wie Tuval Escapa, der Sicherheitskoordinator des Kibbutz Be'eri, gegenüber *Haaretz* erklärte, hatten israelische Armeekommandeure den „Beschuss von Häusern auf ihre Bewohner:innen angeordnet, um die Terroristen zusammen mit den Geiseln zu eliminieren“.

Yasmin Porat, eine Teilnehmerin des Nova-Musikfestivals, die in den Kibbutz Be'eri geflohen war, sagte gegenüber dem israelischen Rundfunk 25, als israelische Spezialeinheiten während einer Geiselnahme eintrafen, „haben sie alle eliminiert, auch die Geiseln, denn es gab sehr, sehr heftiges Kreuzfeuer“. „Nach wahnsinnigem Beschuss“, so Porat weiter, „wurden zwei Panzergranaten in das Haus geschossen. Es ist ein kleines Kibbuz-Haus, nichts Großes.“

Ein Video, das über den Telegram-Account der israelischen *South Responders* 26 gepostet wurde, zeigt die Leichen von Israelis, die unter den Trümmern eines Hauses entdeckt wurden, das durch eine starke Explosion – vermutlich eine Panzergranate – zerstört worden war.

Die rechtsgerichtete *New York Post* berichtete am 27. September über einen ähnlichen Vorfall, bei dem die Leiche eines Jungen unter den Trümmern seines Hauses in Be'eri gefunden wurde.

Das Phänomen der verkohlten Leichen, deren Hände und Knöchel gefesselt waren und die in Gruppen unter den Trümmern der zerstörten Häuser gefunden wurden, wirft ebenfalls die Frage nach „freundlichem“ Panzerfeuer auf. Yasmin Porat, die Geisel, die den Angriff in Be'eri überlebte, beschrieb, wie militante Hamas-Kämpfer ihrem Partner die Hände auf dem Rücken fesselten. Nachdem sich ein Anführer ergeben hatte, der sie als menschliches Schutzschild benutzte, um sich in Sicherheit zu bringen, sah sie ihren Partner

am Boden liegen, der noch lebte. Sie erklärte, die israelischen Sicherheitskräfte hätten ihn und die anderen Geiseln „zweifellos“ getötet, als sie das Feuer, unter anderem mit Panzergranaten, auf die verbliebenen Kämpfer im Inneren eröffneten.

Israelische Sicherheitskräfte eröffneten auch das Feuer auf fliehende Israelis, die sie fälschlicherweise für bewaffnete Hamas-Kämpfer hielten. Eine Bewohnerin von Ashkelon namens Danielle Rachiel beschrieb, dass sie fast getötet wurde, nachdem sie vom Nova-Musikfestival geflohen war, als es von militanten Kämpfern aus dem Gazastreifen angegriffen wurde. „Als wir den Kreisverkehr [an einem Kibbuz] erreichten, sahen wir israelische Sicherheitskräfte!“ erinnerte sich Rachiel. „Wir duckten uns, weil wir automatisch wussten, dass sie uns in einem kleinen, verbeulten Auto verdächtigen würden... aus derselben Richtung, aus der die Terroristen kamen. Unsere Kräfte begannen auf uns zu schießen!“ „Als unsere Streitkräfte auf uns schossen, gingen unsere Fensterscheiben zu Bruch“, fuhr sie fort. Erst als sie auf Hebräisch riefen: „Wir sind Israelis!“, hörten die Schüsse auf, und sie wurden in Sicherheit gebracht.

Einige Israelis hatten nicht so viel Glück wie Rachiel. Adi Ohana wurde von der israelischen Polizei in der Nähe seines Hauses erschossen, nachdem er fälschlicherweise für einen palästinensischen Guerillakämpfer gehalten wurde. „Ein unschuldiger Mann wurde auf die fahrlässigste Art und Weise getötet“, klagte seine Nichte 28. Die israelischen Medien sind voll von Berichten über das Militär, das auf 29 israelische Mitbürger:innen schießt, während diese ihre Häuser vor palästinensischen Bewaffneten verteidigen.

Zeigten Israels inzwischen verschwundene Fotos von „Hamas-Gräueltaten“ tote Hamas-Kämpfer?

Eines der grausamsten Videos 31 von den Folgen des 7. Oktobers, das auch auf dem Telegram-Konto von *South Responders* veröffentlicht wurde, zeigt ein Auto voller verkohlter Leichen am Eingang des Kibbuz Be'eri. Die israelische Regierung stellte diese Opfer als israelische Opfer der sadistischen Hamas-Gewalt dar. Die geschmolzene Stahlkarosserie und das eingestürzte Dach des Wagens sowie die völlig verbrannten Leichen im Inneren des Wagens zeugen jedoch von einem direkten Treffer durch eine Hellfire-Rakete.

Es ist auch möglich, dass es sich bei den männlichen Insassen des Autos um Hamas-Aktivisten handelte, die nach dem Durchbrechen der Zäune eingeströmt waren. Möglicherweise waren sie auch auf dem Rückweg nach Gaza und hatten israelische Gefangene in ihrem Auto.

Der israelische UN-Botschafter Gilad Erdan zeigte während seiner Tirade am 26. Oktober vor den Vereinten Nationen offenbar Fotos von toten Hamas-Kämpfern. Erdan gestikuliert wütend auf dem Podium und brüllte, dass „wir gegen Tiere kämpfen“, bevor er ein Papier mit einem QR-Code hervorholte, auf dem stand: „Scannen, um die Gräueltaten der Hamas zu sehen.“ Als ich den Code um die Mittagszeit scannte, fand ich etwa acht grausige Bilder von verbrannten Leichen und geschwärzten Körperteilen. Eines zeigte einen Haufen 33 vollständig verkohlter männlicher Leichen, die in einem Müllcontainer gestapelt waren. Hätten israelische Rettungskräfte und Sanitäter tote jüdische Israelis auf diese Weise entsorgt?

Alle am 7. Oktober getöteten Israelis wurden augenscheinlich in einzelnen Leichensäcken geborgen und in Leichenhallen gebracht. Zahlreiche von Israelis aufgenommene Videos zeigen, wie sie die Leichen von Hamas-Kämpfern, die von Sicherheitskräften getötet wurden, schänden – sie ziehen sie nackt aus, urinieren auf sie und verstümmeln ihre Körper.

Etwas mehr als zwölf Stunden, nachdem Botschafter Erdan bei den Vereinten Nationen die angeblichen Fotos der Hamas-Gräueltaten präsentiert hatte, enthielt die Google Drive-Datei 35 nur ein kurzes Video. Unter den auf mysteriöse Weise verschwundenen Fotos befand sich auch das Bild des mit verbrannten Leichen gefüllten Müllcontainers. Wurde es gelöscht, weil es Hamas-Kämpfer zeigte, die von einer Hellfire-Rakete in Brand gesteckt wurden, und nicht Israelis, die von der Hamas „verbrannt“ wurden? 36

Zerstörungen, die an die israelischen Angriffe auf Gaza erinnern

Einige Rettungskräfte, die nach dem 7. Oktober an den Schauplätzen des Gemetzels im Süden Israels eintrafen, sagten, sie hätten noch nie eine solche Zerstörung gesehen. Denjenigen, die die israelische Bombardierung des Gazastreifens miterlebt haben, dürften die Bilder von zerbombten Häusern und verbrannten Autos jedoch bekannt vorkommen.

Während meiner Berichterstattung über Israels 51 Tage andauernden Angriff auf den Gazastreifen im Jahr 2014 stieß ich im Zentrum von Gaza-Stadt auf ein zerstörtes Fahrzeug, das einem jungen Taxifahrer namens Fadel Alawan gehörte, der von einer israelischen Drohne ermordet wurde, nachdem er unwissentlich einen verwundeten Hamas-Kämpfer in einem nahe gelegenen Krankenhaus abgesetzt hatte. Im Inneren des Wagens waren die Überreste von Alawans Sandalen zu sehen, die mit dem Gaspedal verschmolzen waren.

Am Nachmittag des 7. Oktober waren beschauliche Siedlungen und Wüstenstraßen im Süden Israels verkohlt und mit zerbombten Autos übersät, die denen von Alawan sehr ähnlich sahen. Waren die leicht bewaffneten Hamas-Kämpfer tatsächlich in der Lage, Zerstörungen in einem solchen Ausmaß anzurichten?

Fadel Alawah drove a wounded man to a hospital, not knowing he was a fighter. Here's what a drone did to his car: pic.twitter.com/84GTpgPxSo

— Max Blumenthal (@MaxBlumenthal) [August 16, 2014](#)

37, 38

[Fadel Alawah fuhr einen verwundeten Mann ins Krankenhaus, ohne zu wissen, dass er ein Kämpfer war. Hier sieht man, was eine Drohne mit seinem Auto angestellt hat: pic.twitter.com/84GTpgPxSo]

Verbreitet die israelische Regierung Fotos von Opfern durch eigenen Beschuss?

Am 23. Oktober empfing die israelische Regierung Vertreter der internationalen Presse zu einer inoffiziellen Propagandasitzung. In einer geschlossenen Militärbasis bombardierten Vertreter der Regierung die Presse mit Snuff-Filmen und einer Sammlung reißerischer Behauptungen über „erschütternde Szenen von Mord, Folter und Enthauptung beim Angriff der Hamas am 7. Oktober“, so die *Times of Israel* 39.

Hundreds of journalists and photographers from media companies all over the world attended today the screening of a film of assorted footage showing the extent of the horrors committed by Hamas.

Footage was taken from numerous sources, including from bodycams worn by the...
pic.twitter.com/c2HRdI98Lh

– (((Emanuel Miller))) (@emanumiller) [October 23, 2023](#)

40, 41

[Hunderte von Journalisten und Fotografen von Medienunternehmen aus der ganzen Welt nahmen heute an der Vorführung eines Films mit verschiedenen Aufnahmen teil, die das Ausmaß der von der Hamas begangenen Gräueltaten zeigen.

Die Aufnahmen stammen aus zahlreichen Quellen, darunter auch von Bodycams, die von den...
pic.twitter.com/c2HRdI98Lh]

Im vielleicht beunruhigendsten Dokument, das die israelische Regierung vorlegte, wurde den Reportern ein Video gezeigt, das „eine teilweise verbrannte Frauenleiche mit verstümmeltem Kopf“ zeigt... Das Kleid der toten Frau ist bis zur Taille hochgezogen und ihre Unterhose war entfernt worden“, so die *Times of Israel*.

Daniel Amram, der beliebteste private Nachrichtenblogger in Israel, twitterte das Video der verbrannten Leiche der Frau und behauptete, sie sei vergewaltigt und bei lebendigem Leibe verbrannt worden.

Dear [@GretaThunberg](#)

, please watch this family who just found her sister after she was raped and burned alive, they can't even recognize her. their own sister.
They do it in the name of "free palestine" today you gave them a reason and justification to continue. Be proud. pic.twitter.com/UDh1a1pz9g

– daniel amram דָּאָן אַמראַם (@danielamram3) [October 20, 2023](#)

42, 43

[... bitte sieh dir diese Familie an, die gerade ihre Schwester gefunden hat, nachdem sie vergewaltigt und lebendig verbrannt wurde,

Sie können sie nicht einmal erkennen, ihre eigene Schwester.

Sie tun es im Namen von „free palestine“ und heute haben Sie ihnen einen Grund und eine Rechtfertigung gegeben, weiterzumachen. Sei stolz. pic.twitter.com/UDh1a1pz9g]

Die junge Frau war jedoch offenbar auf der Stelle durch eine starke Explosion getötet worden und sie schien aus dem Auto geholt worden zu sein, in dem sie gesessen hatte – das möglicherweise einem Entführer aus Gaza gehörte. Das Fahrzeug war völlig zerstört und stand auf einem unbefestigten Feld, wie viele andere, die von Apache-Hubschraubern angegriffen wurden. Sie war spärlich bekleidet und ihre Beine waren gespreizt. Obwohl sie das Nova-Festival für elektronische Musik besucht hatte, bei dem viele weibliche Besucherinnen knappe Kleidung trugen, und ihre verkrümmten Gliedmaßen typisch für einen Körper waren, der noch nach der Leichenstarre in einem Auto gesessen hatte, behaupteten israelische Experten und Beamte, sie sei vergewaltigt worden.

Die Anschuldigungen wegen sexueller Übergriffe erwiesen sich jedoch bisher als unbegründet. Der israelische Armeesprecher Mickey Edelstein betonte bei der Pressekonferenz am 23. Oktober gegenüber Reportern,

Beweise für die Vergewaltigung zu haben, aber als er danach gefragt wurde, sagte er der *Times of Israel*, „wir können sie nicht teilen“. War diese junge Frau ein weiteres Opfer der „friendly fire“-Befehle des israelischen Militärs? Nur eine unabhängige Untersuchung kann die Wahrheit herausfinden.

Israels Militär tötet israelische Gefangene im Gazastreifen und schimpft wegen deren Freilassung

Im Gazastreifen, wo etwa 200 israelische Bürger:innen als Geiseln gehalten werden, gibt es kaum Zweifel daran, wer die Gefangenen tötet. Am 26. Oktober gab der als Al-Qassam-Brigaden bekannte bewaffnete Flügel der Hamas bekannt, dass Israel „fast 50 Gefangene“ bei Raketenangriffen getötet habe.

Hätte das israelische Militär absichtlich Gebiete angegriffen, von denen es wusste, dass die Gefangenen dort festgehalten wurden, wäre sein Vorgehen mit der israelischen Hannibal-Richtlinie 45 vereinbar gewesen. Das militärische Verfahren wurde 1986 nach dem Jibril-Abkommen eingeführt, bei dem Israel 1150 palästinensische Gefangene gegen drei israelische Soldaten eintauschte. Nach heftigen politischen Reaktionen erarbeitete das israelische Militär einen geheimen Feldbefehl, um künftige Entführungen zu verhindern. Die geplante Aktion wurde nach dem karthagischen Feldherrn benannt, der sich lieber vergiftete, als sich vom Feind gefangen nehmen zu lassen.

Die letzte bestätigte Anwendung der Hannibal-Richtlinie 46 fand am 1. August 2014 in Rafah im Gazastreifen statt, als Hamas-Kämpfer einen israelischen Offizier, Leutnant Hadar Goldin, gefangen nahmen, woraufhin das Militär mehr als 2000 Bomben, Raketen und Granaten 47 auf das Gebiet abfeuerte, wobei der Soldat und über 100 palästinensische Zivilisten getötet wurden.

Unabhängig davon, ob Israel seine gefangenen Bürger:innen im Gazastreifen absichtlich tötet oder nicht, hat es sich als seltsam allergisch gegen ihre sofortige Freilassung erwiesen. Nach der Ablehnung eines Angebots der Hamas, 50 Geiseln im Austausch gegen Treibstoff freizulassen, lehnte Israel am 22. Oktober ein Angebot der Hamas ab, Yocheved Lifshitz, eine 85-jährige israelische Friedensaktivistin, und ihre 79-jährige Freundin Nurit Cooper freizulassen.

Als Israel einen Tag später ihrer Freilassung zustimmte, zeigte ein Video, wie Lifshitz einem Hamas-Militanten die Hand reichte und „Schalom“ zu ihm sagte, als er sie aus dem Gazastreifen eskortierte. Während einer Pressekonferenz an diesem Tag berichtete sie über die humane Behandlung, die sie von ihren Entführern erhalten hatte.

Following her release from Gaza by Hamas, 85 year old Yosheved Lifshitz is interviewed about her experience in captivity. pic.twitter.com/MOTEJ82BmB

— The Cradle (@TheCradleMedia) [October 24, 2023](#)

49, 50

[Nach ihrer Freilassung aus dem Gazastreifen durch die Hamas wird die 85-jährige Yosheved Lifshitz über ihre Erfahrungen in der Gefangenschaft befragt. pic.twitter.com/MOTEJ82BmB]

Das Spektakel der Freilassung von Lifshitz wurde von den Meinungsmachern der israelischen Regierung als Propaganda-Desaster behandelt, und seine Vertreter murrten, es sei ein schwerer „Fehler“ gewesen, ihr zu erlauben, öffentlich zu sprechen.

Das israelische Militär war über ihre plötzliche Freiheit nicht weniger verärgert. Wie die *Times of Israel* 52 berichtete, „ist die Armee besorgt, dass weitere Geiselfreilassungen durch die Hamas die politische Führung dazu veranlassen könnten, einen Bodenangriff zu verzögern oder sogar auf halbem Wege abubrechen“.

Der Chefredakteur von The Grayzone, Max Blumenthal, ist ein preisgekrönter Journalist und Autor mehrerer Bücher... Blumenthal gründete The Grayzone im Jahr 2015, um Amerikas permanenten Kriegszustand und seine gefährlichen innenpolitischen Auswirkungen journalistisch zu beleuchten.

1. <https://electronicintifada.net/content/israeli-forces-shot-their-own-civilians-kibbutz-survivor-says/38861>
2. <https://www.youtube.com/watch?v=gi-ESUGUUMk>
3. <https://www.youtube.com/watch?v=gi-ESUGUUMk>
4. <https://www.haaretz.co.il/news/politics/2023-10-20/ty-article-magazine/.premium/0000018b-499a-dc3c-a5df-ddbaab290000>
5. https://twitter.com/i24NEWS_EN/status/1717617495186567226
6. <https://twitter.com/AmySpiro/status/1716438190540595696>
7. <https://www.theguardian.com/world/2023/oct/17/hundreds-of-israeli-bodies-remain-unidentified-10-days-after-hamas-attack>
8. https://twitter.com/sharifkouddous/status/1717598588098765299?s=46&t=srGfzJUJh3S_aCSISJ-SWw
9. <https://twitter.com/EnglishGaza/status/1715518766753145311?s=20>
10. https://www.dci-palestine.org/children_in_israeli_detention
11. <https://www.addameer.org>
12. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-10-19/ty-article-magazine/israels-dead-the-names-of-those-killed-in-hamas-massacres-and-the-israel-hamas-war/0000018b-325c-d450-a3af-7b5cfo210000>
13. <https://twitter.com/IDF/status/1710757663565385875>
14. <https://www.youtube.com/watch?v=CzEGYQGCgkk>
15. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-10-20/ty-article/.premium/underprepared-and-overconfident-israel-failed-to-spot-the-signs-of-impending-disaster/0000018b-4976-d03a-afcb-697edbo20000>
16. https://twitter.com/i24NEWS_EN/status/1714323204301377773
17. https://twitter.com/i24NEWS_EN/status/1714323204301377773?ref_src=twsrc%5Etfw
18. <https://www.mako.co.il/pzm-soldiers/Article-199bdbbo3215b81026.htm>
19. https://twitter.com/SU_57R/status/1711520207284683263
20. https://twitter.com/SU_57R/status/1711520207284683263?ref_src=twsrc%5Etfw
21. <https://www.mako.co.il/mako-vod-channel2-news/ulpan-shishi-62106e2d06045810/shorts/Video-5fec3a6d89e4b81027.htm>
22. https://www.mako.co.il/news-military/6361323ddea5a810/Article-02cfdbceafc4b81027.htm?utm_source=AndroidNews12&utm_medium=Share
23. <https://www.ynet.co.il/news/article/b111niukzt>
24. <https://electronicintifada.net/content/israeli-forces-shot-their-own-civilians-kibbutz-survivor-says/38861>
25. <https://t.me/southfirstresponders/309>
26. <https://nypost.com/2023/10/19/body-of-israeli-boy-found-in-attic-where-he-hid-from-hamas>
27. <https://www.ynet.co.il/news/article/bkj2ul711t>
28. <https://www.maariv.co.il/news/israel/Article-1046584>
29. <https://www.haaretz.co.il/news/politics/2023-10-15/ty-article/.premium/0000018b-32e1-dffi-a5eb-fefd9bce0000>
30. <https://t.me/southfirstresponders/149>
31. <https://twitter.com/giladerdan1/status/1717613255936352479>
32. <https://twitter.com/MyLordBebo/status/1717612538454577307>
33. <https://twitter.com/ireallyhateyou/status/1713533460290076817>
34. <https://drive.google.com/drive/folders/1MIOB52Ijnq3svbPrb-RuSsRxIR-dRODI?usp=sharing>

35. <https://twitter.com/MyLordBebo/status/1711824317938290740>
36. <https://twitter.com/MaxBlumenthal/status/500439274391482368>
37. https://twitter.com/MaxBlumenthal/status/500439274391482368?ref_src=twsrc%5Etfw
38. <https://www.timesofisrael.com/idf-shows-foreign-press-raw-amas-bodycam-videos-of-murder-torture-decapitation/>
39. <https://twitter.com/emanumiller/status/1716434509128765783>
40. https://twitter.com/emanumiller/status/1716434509128765783?ref_src=twsrc%5Etfw
41. https://twitter.com/GretaThunberg?ref_src=twsrc%5Etfw
42. <https://twitter.com/danielamram3/status/1715390582896386054>
43. https://twitter.com/danielamram3/status/1715390582896386054?ref_src=twsrc%5Etfw
44. https://www.scmp.com/news/world/middle-east/article/3239336/israel-gaza-war-amas-says-almost-50-israeli-hostages-killed-tel-aviv-raids?utm_medium=Social&utm_source=Twitter#EchoBox=1698334570-1
45. <https://www.alternet.org/2014/09/hannibal-directive-how-israels-secret-military-doctrine-deliberately-killed-soldiers-and-massacred>
46. <https://www.newyorker.com/news/news-desk/hadar-goldin-hannibal-directive>
47. <https://blackfriday.amnesty.org>
48. <https://twitter.com/503i7/status/1717717431076991237>
49. <https://t.co/MOTEJ82BmB>
50. https://twitter.com/TheCradleMedia/status/1716805914504700137?ref_src=twsrc%5Etfw
51. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/israel-furious-elderly-captive-spoke-humane-treatment-amas>
52. <https://archive.ph/iJa9Q#selection-1067.0-1067.148>

Quelle: <https://thegrayzone.com/2023/10/27/israels-military-shelled-burning-tanks-helicopters>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Siehe auch: **“Shoot at everything”: How Israeli pilots killed their own civilians**

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/shoot-everything-how-israeli-pilots-killed-their-own-civilians>